

# Match mit dem Pinsel

Als Fußballer und Austropopper mag Gerhard Stotter die Action. Aber auch sein „stilles Hobby“: Skizzen, Karikaturen – über Neukirchen und die Region.

„The Channel“ oberhalb von Neukirchen im Hubertuswald, eine kleine, aber feine Strecke für Mountainbiker: 350 Meter ist der Kurs lang, mit vielen Attraktionen. Gerhard Stotter hat ihn mit seinem Pinsel eingefangen, besser als jeder Fotoapparat. Ein Kunstwerk für die Welt der Freerider, überdimensional groß prangt es im Ziel: „Vorm Downhillen habe ich großen Respekt“, lacht der Illustrationskünstler.

Er schaut bei den extremen Bewerben lieber zu – immer neue Motive im Auge.

Oft sind sie mitten aus dem Leben in Neukirchen gegriffen: „30 Jahre Bürgermeister Nindl, eine Abfuhr für extreme Ideen beim Faschingsumzug, die Feuerwehr-WM oder die Freiluftspiele“, zählt Gerhard Stotter auf. Er hat einen ganzen Stapel zu Hause liegen. „Ich bringe mir vieles selbst bei“, erzählt Gerhard, für den es auch keinen Sonntag ohne die Krone-Karikaturen von Bruno Haberzettel gibt. „Eine echt beeindruckende Kunst“, schwärmt er. Sein Onkel – auch ein Künstler – und er haben immer die Titelseite im örtlichen Vereinsmagazin reserviert.

„Beim Zeichnen vergesse ich alles rundherum“, schwärmt Stotter, als Einrichtungsplaner nur privat ein Träumer mit Bleistift und Papier. „Pro Zeichnung bin ich sicher an die acht, neun Stunden dran“, schätzt er, einer der jeden Schritt vom Skizzieren bis zum Tusche-Strich exakt ausführt. Und wenn dann

im Hintergrund noch Musik läuft, ist es für Gerhard Stotter ein perfekter Tag.

Mit seiner Band „SGS“ spielt er sich gern mit Gitarren-Sounds in den Vordergrund. Drei Burschen – S für Stotter, G für Graber, S für Sörensen – dazu fetziger Austropop, immer locker und entspannt. „Unsere Band hat sich vom Fußball heraus entwickelt“, erzählt Gerhard, wie er am Heimweg von Spielen des

USC Neukirchen oft spontan die Gitarre herausgeholt hat. „Es gibt Nummern, die unter die Haut gehen“, weiß er. Die Gänsehaut-Strophen. „I hab Di leben g'sehn“ gehört zu seinen Liedern. Junge und Ältere schmelzen mit.

Von ihm wird der Pinzgau noch viele Matches mit dem Pinsel erleben. Für sich zeichnet Gerhard Stotter gern die großen Persönlichkeiten: Marilyn Monroe, Johnny Depp. „Es macht Spaß...“ Viel mehr als nur Faulenzen.



**Menschen in Salzburg**  
VON SABINE SALZMANN

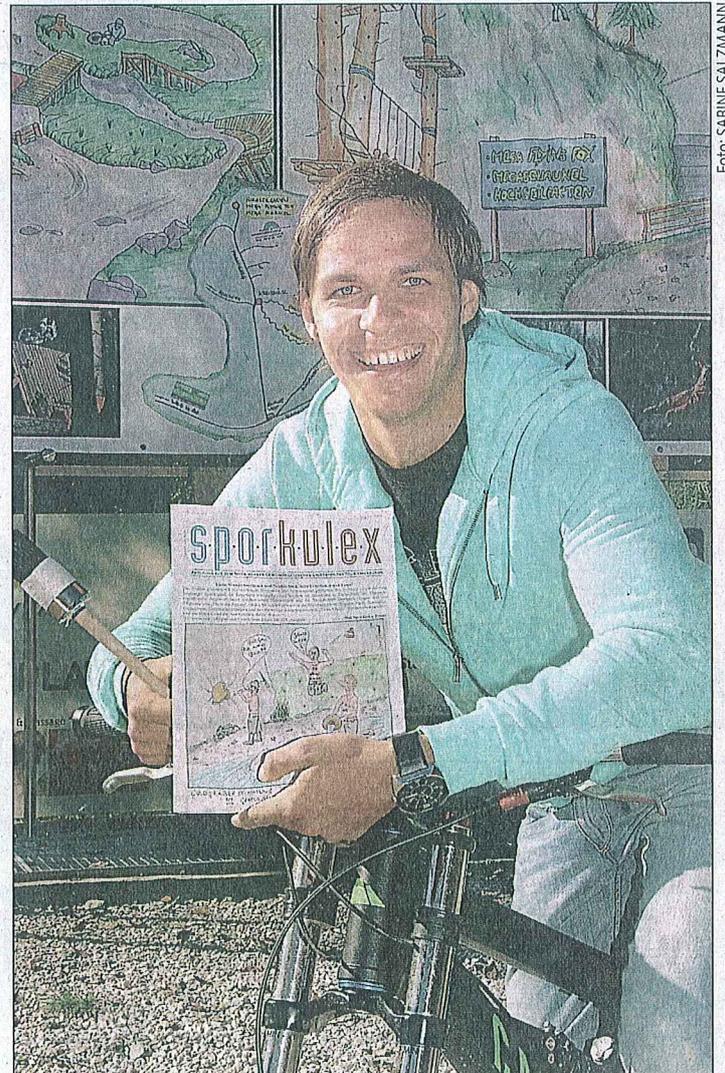


Foto: SABINE SALZMANN

## Steckbrief

**Geboren am:** 8. Mai 1987, aufgewachsen in Neukirchen am Großvenediger.

**Sternzeichen:** Stier

**Familie:** Eltern Christine und Rudolf, Schwester Birgit, Single.

**Ausbildung:** Tischlerlehre, technischer Zeichner, Mitarbeiter im Einrichtungshaus Bruno Brugger in Mittersill.

**Hobbys:** Musik, Fußball, Zeichnen, Skifahren, Laufen gehen.

**Ich lese:** Architekturzeitungen und natürlich die Krone.

**Ich höre:** Besonders gern Austropop, U2 oder Coldplay.

**Urlaub:** Immer woanders, Finnland und Schweden als nächste Ziele.

**Ich bin:** Geduldig, zuverlässig und ein kreativer Geist.

**Erfolg ist:** Gerade beim Zeichnen eine Gefühlssache.

**Glück spüre ich:** Bei einem Lied, das unter die Haut geht, wenn man in der 90. Minute ein Fußballspiel gewinnt und natürlich Gesundheit.

**Mich freut:** Lob.

**Mich ärgert:** Unzuverlässigkeit, wenn etwas nicht so hinhaut, wie ich es mir vorstelle.

**Mir imponiert:** Willenskraft.

**Energie tanke ich:** Beim Laufen, beim Gitarre spielen.

**Motto:** Leben und leben lassen!

**Er ist Zeichner, Musiker, Fußballer – ein kreativer, junger Geist und keiner der mit seinen Leistungen prahlt: Gerhard Stotter mit seinen Illustrationen zu Bikepark und Hochseilgarten im Hintergrund. „Man braucht schon ein gutes Vorstellungvermögen“, weiß er, was Talente ausmacht. Über 100 Entwürfe – oft zum Schmunzeln – haben sich schon gesammelt: Eine Ehre für jede Errungenschaft im Ort.**